

Fachcurricula Latein

1. bis 5. Klasse, Realgymnasium

Ziele

Der Lateinunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Systematik einer europäischen Basissprache und macht sie im Sinne der Europabildung mit den Wurzeln der europäischen Kultur vertraut. Latein schult den Ausdruck und die Sprachreflexion sowie das Sprachbewusstsein und führt in ein Sprachsystem ein, das das Erlernen zahlreicher moderner Sprachen erleichtert und unterstützt.

Die Übersetzungsarbeit an lateinischen Texten fördert sowohl das analytische Denken als auch den kreativen Umgang mit Sprache. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Texte inhaltlich und sprachlich zu analysieren, Übersetzungsvarianten abzuwägen, Sprachvarianten zu erproben und in ihren Aussagen und Aussagenuancen zu hinterfragen. Der Lateinunterricht trägt zur politischen Bildung bei, indem er den Blick der Schülerinnen und Schüler auf ethische und politische Fragestellungen lenkt. Zudem nimmt er Bezug auf antike Vorstellungen vom Verhältnis des Einzelnen zum Staat und vom Wesen von Recht und Gesetz, die bis in die unmittelbare Gegenwart der Entwicklung Europas bedeutsam sind.

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- die Grundstrukturen der lateinischen Sprachen erkennen, benennen und erklären
- einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen
- Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedenen Interpretationsansätze verwenden Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Didaktische und methodische Hinweise in Bezug auf die Bewertung

Es gibt mehrere mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen im Semester wie z.B. Schularbeit, Hausarbeiten, Tests, Prüfungsgespräche.

Lernzielkontrollen werden regelmäßig durchgeführt.

Gewichtung: unterschiedlich gewichtet - wird jedesmal mitgeteilt, Bewertung des Lernfortschritts wird berücksichtigt

Individuelle Bildungspläne: werden berücksichtigt

Mitarbeitsnote: kann vergeben werden

Bewertungskriterien: Kompetenzbereiche und Kompetenzen

Kognitiver und reproduktiver Bereich:

- Wiedergabe von Lerninhalten
- Erfassen und Einordnen von grammatikalischen Erscheinungen in bekannten Texten
- Erkennen grammatischer Erscheinungen
- antike Kultur

Tansfer von Gelerntem:

- Analysieren eines Textes
- Übersetzen
- Beschreiben von Beobachtungen zum Text
- Paraphrasieren

Problemlösendes Denken:

- Übertragen spezifischen lateinischer Begriffe und sprachlicher Strukturen in ein angemessenes Deutsch
- Begründen von Aussagen
- Definieren
- Stellungnahmen

Anmerkungen

Es geht bei der Bewertung von Leistungen um die Frage, ob und in welchem Maße die Lernziele, wie sie im Bildungsauftrag und in den einzelnen Unterrichtseinheiten (UE) formuliert sind, erreicht werden.

Die Lernzielkontrolle erfolgt durch das Beobachten und Überprüfen der Beiträge und Ergebnisse des Schülers im Schriftlichen wie auch im Mündlichen sowie der Beherrschung der für das Fach notwendigen Arbeitstechniken. Ebenso bezieht Bewertung die Bereitschaft zur Mitarbeit und insgesamt die Einstellung des Schülers zum Fach mit ein.

Das Beurteilen schließt mit ein, dass die Ausgangslage der Klasse, die Lernvoraussetzungen und der Lernprozess der einzelnen Schüler beachtet werden. Der Schüler wird in die Bewertung mit einbezogen und erhält so die Möglichkeit zur besseren Selbsteinschätzung und einen verstärkten Anreiz zum Weiterarbeiten.

1. Biennium

Fertigkeiten	Kenntnisse
Wortschatz	
den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern	Techniken der Wortschatzarbeit
Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Elemente der Wortbildung
von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien
die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen	Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz

Einsicht in Sprache	
lateinische Wortarten erkennen und bestimmen	Systematik der Nominal- und Verbalformen
einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen
einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne
charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	Akkusativ mit Infinitiv, Partizipialkonstruktionen
Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen	Modi, vor allem Konjunktiv im Hauptsatz
einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen	Gliedsätze

Umgang mit Texten	
den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen u. Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren
einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	verschiedene Übersetzungsverfahren
einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase
in einem lateinischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Stilmittel, rhetorische Figuren
einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren	Interpretation
einen lateinischen Text einer Textgattung zuordnen	Merkmale einfacher Textgattungen

Antike Kultur	
Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer
sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen	Gestalten aus der antiken Mythologie
sich in fremde Weltsichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln	antike Wertvorstellungen
archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	die Römer im Alpenraum
lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen	Recherchestrategien, historische Quellen

1. KLASSE LERNINHALTE

Cursus Brevis Lektion 1-8:

Wortschatz: Vokabeln 1-8,

Wortarten

Formenlehre: Konjugationen

(Indikativ und Imperativ, Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, das unregelmäßige Verb "esse"), Deklinationen (a-, o-, i-Dekl., 3. Dekl.), Substantive und Adjektive a-/o-Dekl., Pronomina)

Syntax: der einfache und erweiterte Satz, Kasusfunktionen (Ablativ, Akkusativ), Satzreihe und Satzgefüge, Prädikativum, Participium coniunctum

Textlehre: Elemente der Textkohärenz (z.B. Relativpronomen), einfache textsortenspezifische Stilmittel

Textsorten: Rede, Gerichtsrede, Deklamation, mythologische Erzählung, Erzählung mit umgangssprachlichen und dialogischen Elementen und innerem Monolog, Bericht.

Antike Kultur: Circus Maximus, Forum Romanum, Gladiatorenkämpfe, Sklaven, Thermen, Augustus, römische Gründungssagen, Äneas in der Unterwelt

2. KLASSE LERNINHALTE

Cursus Brevis Lektion 9 - 16

Wortschatz: Vokabeln der Lektionen 9-16

Infinitiv Perfekt Passiv, Adjektivgruppe II, Grundzahlen, Acl, Indikativ Passiv, u-Dekl., Genitivus partitivus / subiectivus / obiectivus, Dativus possessoris, Konjunktivformen und -funktionen, PPrA, Futur II, Abl.abs., Vorteils- und Zieldativ, Adverb, ND-Formen, Infinitiv Futur, Steigerung der Adjektive, Indefinitpronomen, PFA, Adverb-Steigerung, Deponentien, unregelmäßige Verben, e-Dekl., Gliedsätze, verschiedene Genitive und Ablative

Textsorten: Rede, historischer Bericht, Briefe, ethnographischer Bericht

Antike Kultur Die Stadt Karthago, griechisch-römische Zivilisation, röm. Imperialismus röm. Provinzialverwaltung, die Hermannsschlacht, das röm. Germanenbild, die Ödipussage

2. Biennium

Fertigkeiten	Kenntnisse
Wortschatz	
den Grundwortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen	Techniken der Wortschatzarbeit
das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Nachschlagetechniken

Fachbegriffe aus dem Lateinischen erschließen	Fachwortschatz
Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen u. nutzen	Strategien des Sprachenvergleichs

Einsicht in Sprache	
charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion erkennen	Gerundium, Gerundivum, Supinum
lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren
eine Übersetzung nicht als einzig mögliche Lesart eines Textes verstehen	Übersetzungs- und Interpretationsvielfalt
Latein und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Sprachsysteme

Umgang mit Texten	
stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren
die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Metrik
Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten
einen lateinischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren	Interpretationsverfahren
sich mit Weltansicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen, repräsentative antike Autoren und Werke
Texte in einen literaturgeschichtlichen, philosophischen und historischen Zusammenhang einordnen	lateinische Literaturgeschichte

das Fortwirken lateinischer Sprache bis ins Mittelalter und in die Neuzeit untersuchen	mittel- und neulateinische Literatur
--	--------------------------------------

Antike Kultur	
die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer
Funktionen des antiken Mythos begreifen und erklären	antike Mythologie
die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas
Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	provinzialrömische Archäologie
durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte

3. KLASSE LERNINHALTE

Vokabeln der Lektionen 17- 20 und Vokabeln der Unterrichtseinheiten;
 Ncl, Gerundivum-N, Partizipialkonstruktionen (Vertiefung),
 Relativsätze,
 Ablativ des Vergleichs,
 Genitiv der Wertangabe, Genitiv nach Verben der Gerichtssprache,
 Überblick über die Gliedsätze,
 unregelmäßige Verben, e-Deklination;
 Originaltexte verschiedener klassischer Autoren, die je nach Themenschwerpunkt im Klassenrat festgelegt und besprochen werden.

4. KLASSE LERNINHALTE

Lektürebezogener Wortschatz
 Originallektüre aus verschiedenn literarischen Gattungen Lyrik
 Epos Prosa
 Geschichtsschreibungmythologische Texte
 Auch hier wird die Auswahl der Texte von den jeweiligen Themenschwerpunkten bestimmt,

welche im Klassenrat zu Beginn des Schuljahres vereinbart werden

5. Klasse

Fertigkeiten	Kenntnisse
Wortschatz	
sich einen themen- und autorenbezogenen Wortschatz aneignen	Techniken der Wortschatzarbeit
wichtige Fachtermini kontextbezogen verwenden	Fachwortschatz
aus dem Lateinischen abgeleitete Fremdwörter und unbekannte Vokabeln moderner Fremdsprachen selbstständig erschließen	Strategien des Sprachenvergleichs

Einsicht in Sprache	
komplexe lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Textkohärenz, Übersetzungsverfahren
verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten abwägen und die eigene Entscheidung begründen	Übersetzungsvergleich, Strategien des Sprachenvergleichs
einen lateinischen Text in seiner sprachlichen Komplexität beschreiben	Metasprache

Umgang mit Texten	
sprachliche Varianten beim Übersetzen angemessen in die Zielsprache übertragen	Sprachebenen
lateinische Texte in ihrer metrischen Gestaltung erklären und sie vortragen	Metrik

einen lateinischen Text selbstständig analysieren und intertextuelle Bezüge herstellen	Interpretationsverfahren
Texte in einen historischen, philosophischen und literarischen Zusammenhang einordnen und kritisch dazu Stellung beziehen	Grundzüge der römischen Literaturgeschichte
das Fortwirken lateinischer Literatur bis in die Gegenwart verfolgen	Rezeptionsgeschichte

Antike Kultur	
den Einfluss der römischen auf die europäische Kultur erkennen und verschiedene Rezeptionsweisen nachvollziehen	Fortleben der Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Römer
antike Stoffe und Motive im Rahmen von Museums- und Theaterbesuchen u. ä. erkennen und reflektieren	Literatur- und Kulturbetrieb

5. KLASSE LERNINHALTE

Originaltexte aus verschiedenen literarischen Gattungen, philosophische Texte, rhetorische Texte usw., die zu den vom Klassenrat festgelegten Themenschwerpunkten passen.

Lektürebezogene Vokabelkenntnisse

Noch mehr als in der 3. und 4. Klasse werden Texte gelesen, besprochen und übersetzt, die der Schüler/die Schülerin am Ende beim mündlichen Prüfungsgespräch mit den Inhalten anderer Fächer verknüpfen kann.